

Dienstjubiläen

Bei der Liechtensteinischen Post AG

Heute feiert **Thomas Frick** das 30-jährige Arbeitsjubiläum bei der Liechtensteinischen Post AG. Der Jubilar arbeitet im Bereich Postlogistik als Mitarbeiter Zustellgebiet Schaan. Die Liechtensteinische Post AG gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Freude im Beruf. Den Gratulationswünschen der Firmenleitung und der Mitarbeiter schliesst sich das «Liechtensteiner Vaterland» natürlich gerne an.



Thomas Frick Bild: pd

Hochzeiten

Heute vermählen sich vor dem Zivilstandsamt Vaduz folgende Paare:

Martin Gasser von Österreich in Feldkirch und **Sybille Eberle** von Triesen in Ruggell.

Thomas Feger von und in Triesen und **Helen Büchel** von Balzers in Triesen.

Martin Billeter von Triesenberg in Triesen und **Sabrina Hemmerle** von Vaduz in Triesen.

Giuseppe Scicchitano von Italien in Triesen und **Pamela Cagienard** von Ruggell in Triesen.

Ihr Trauring-Spezialist

Ospelt
Uhren & Schmuck AG

Goldene Hochzeit

Heute feiern **Jean-Jacques und Ruth Morel**, Runfelsstr. 22, Triesen, das Fest der goldenen Hochzeit.

Das «Liechtensteiner Vaterland» gratuliert recht herzlich, wünscht alles Gute und Gottes Segen, Wohlergehen und noch viele schöne gemeinsame Jahre in Harmonie, Lebensfreude und Gesundheit.

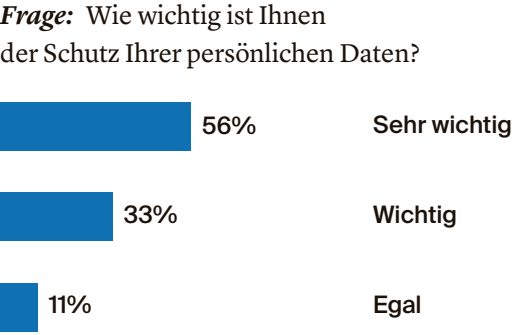
Gratulation

Heute, Mittwoch

Hannelore Frommelt, Im Garsill 15, Schaan zum 84. Geburtstag

Wir wünschen der Jubilarin Gottes Segen, Gesundheit und ein schönes Geburtstagsfest.

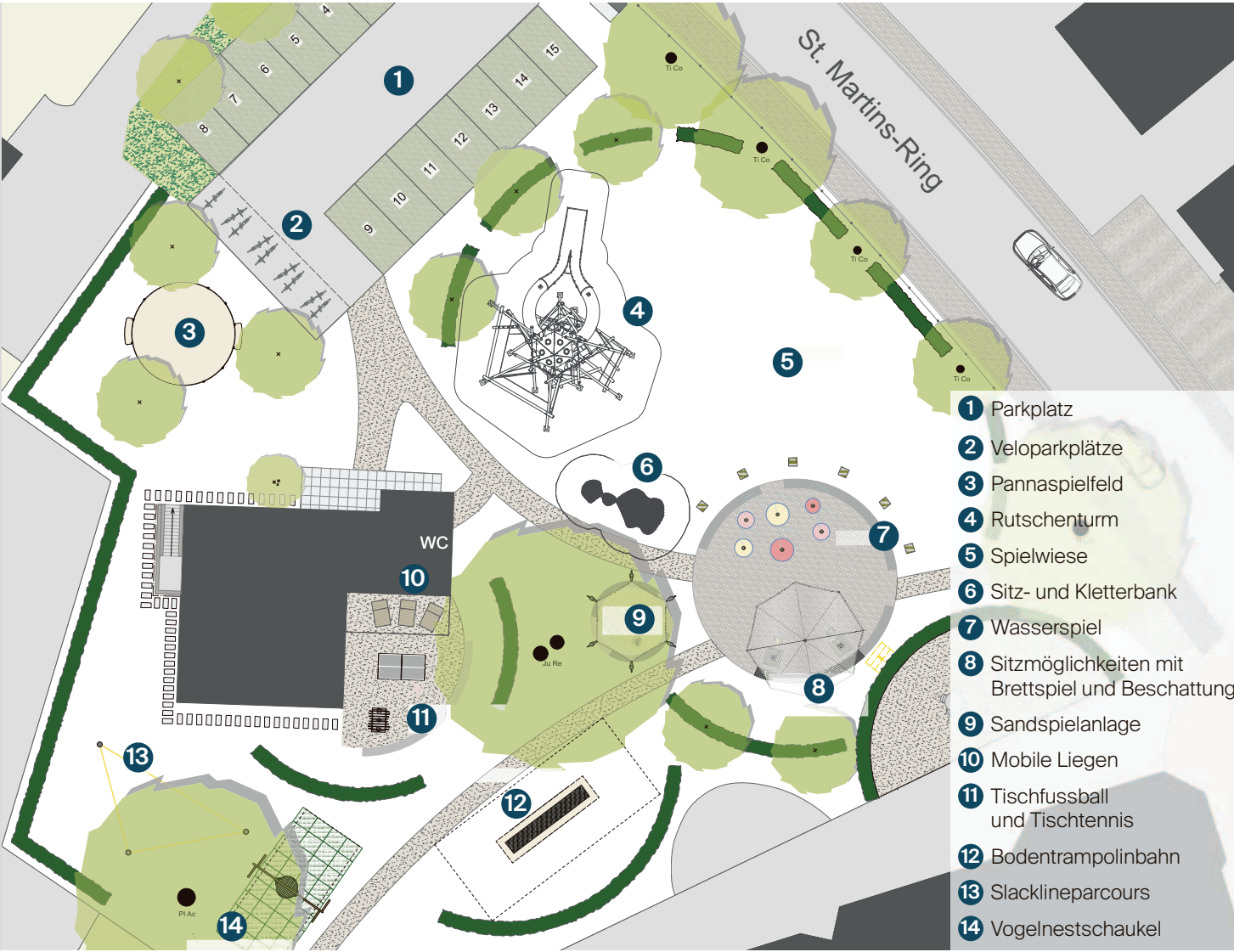
Umfrage der Woche



Zwischenergebnis von gestern Abend: xxx Teilnehmer
Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargelze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag
Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnentendienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Internet: www.vaterland.li
Heute kein Vaterland im Briefkasten?
Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.



Alles, was das Kinderherz begehrt: Der neue Spielplatz auf dem St. Martin-Platz. Grafik: Katharina Hasler/Gemeinde Eschen

Eschen: St. Martin-Platz wird neu gestaltet

Spielplatz Im Zentrum von Eschen soll ein neuer Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien entstehen. Der Gemeinderat hat einen Kredit über 590 000 Franken gesprochen.

Stephan Agnolazza
sagnolazza@medienhaus.li

Im Rahmen der Zentrumsentwicklung ist in Eschen derzeit vieles im Gang. Dank des Festplatz-Neubaus auf dem Platz «Grosser Britschen», direkt an der Dr.-Albert-Schädler-Strasse, wird der St. Martin-Platz im Zentrum nicht mehr für Feste gebraucht. Deshalb hat sich der Eschner Gemeinderat entschieden, aus dem Platz einen Treffpunkt für Jung und Alt zu machen. Der Platz hinter dem Spar soll in einen Spielplatz umgebaut werden. Wie der Gemein-

derat mitteilt, «soll der grüne Platz als Begegnungs- und Spielplatz im Zentrum dienen.» Die Bauarbeiten sollen im Sommer starten, die Eröffnung ist auf Frühjahr 2019 geplant.

Wasserspiel, Vogelnest und Panna-Spielfeld

Beim neuen Spielplatz lässt sich die Gemeinde derweil nicht lumpen. So sind neben einer Gerätekombination auch eine grosse Vogelnestschaukel, ein Kleinspielfeld (Panna-Spielfeld), ein Sandspielfeld sowie ein Wasserspiel geplant. Die Gestaltung der Weg-

führung, Platzflächen und Vegetationselemente erfolgt in Kreisform und soll so an den im vergangenen Jahr entstandenen Platz zwischen Gemeindehaus, Spar und Haus der Gesundheit anknüpfen.

Wie Günther Kranz, Vorsteher von Eschen-Nendeln, erklärt, könne mit der Neugestaltung des St. Martin-Platz wieder eine Etappe in der Zentrumsentwicklung abgeschlossen werden. «Mit dem Dorfplatz, Grosser Britschen, St. Martin-Platz und der Sennerei können wir wieder ein Kapitel abschliessen. Als Nächstes steht

dann das Projekt Kreuz an», so der Vorsteher.

Verbandsfeuerwehrfest auf neuem Festplatz

Der Bau des neuen Festplatzes läuft unterdessen wie geplant. Anfang Juni wird das Verbandsfeuerwehrfest in Eschen stattfinden; bis zu diesem Zeitpunkt muss der Platz «Grosse Britschen» fertiggestellt sein. «Das werden wir schaffen», erklärt Günther Kranz weiter. «Alle Anschlüsse sind vorhanden, diese Woche wird noch geteert.» Damit steht auch diesem Grossanlass nichts mehr im Weg.

Interpellation fordert mehr Transparenz

Gesundheitswesen Johannes Kaiser und Herbert Elkuch wollen mit einer Interpellation herausfinden, wohin im Gesundheitswesen die Geldströme ins In- und Ausland fließen.

Die Geldflüsse im Gesundheitswesen beschäftigen den Landtag schon seit Längerem. «Bereits in der Diskussion um den Staatsvertrag mit der Schweiz hat sich herausgestellt, dass ein guter Teil der Kosten der liechtensteinischen Krankenversicherten in der Schweiz anfallen», schreiben die beiden Interpellanten in ihrer Begründung. Für den parteifreien Johannes Kaiser und den DU-Abgeordneten Herbert Elkuch wäre es aber wichtig, dass man gerade bei Verhandlungen zu gegenseitigem Marktzutritt wissen sollte, welche Rolle solche Finanzströme spielen.

Fliesst zehn Mal mehr in die Schweiz als umgekehrt?

Dabei wurde bereits vor einem halben Jahr mittels zweier Kleinen



Die Interpellanten Herbert Elkuch und Johannes Kaiser (re.). Bild: Archiv

Anfragen versucht, von der Regierung weiteres Datenmaterial zu erhalten, wie die beiden Landtagsabgeordneten ausführen. Aus den Antworten ergibt sich eine Zwischensumme von 97,2 Millionen

Franken, die jährlich ins Ausland fließen. Umgekehrt nahm die Regierung an, dass aus der Schweiz rund 8 bis 10 Millionen Franken ins Land flossen. Kaiser und Elkuch wollen nun wissen, welche

Quellen diesen Zahlen zugrunde liegen und ob aufgrund der von der Regierung präsentierten Daten die Aussage erlaubt sei, dass zehn Mal mehr Geld in die Schweiz fliesst als umgekehrt.

Kostenentwicklung aufzeigen

Des Weiteren wollen die beiden Abgeordneten wissen, wie die Kostengruppen zwischen LKV-Datenpool, Krankenkassenstatistik und der Gesundheitsversorgungsstatistik vergleichbar sind. Ausserdem soll die Regierung aufzeigen, wie sich die Kosten seit 2005 entwickelt haben und welchen Anteil die Auslandskosten am Kostenwachstum hatten.

Stephan Agnolazza
sagnolazza@medienhaus.li